



Seltene Kurgäste

zu Besuch in Mitterfels

Gutes Nahrungsangebot für Seidenschwänze

von Claus-Bernhardt Weber

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
Kreisgruppe Straubing-Bogen

Es war Anfang des Jahres, vormittags in einem Vorgarten in Scheibelsgrub bei Mitterfels. Ein hohes, feines „Sirrerr“, „Sirrerr“ war zu hören, es klang wie ein klingender Schlüsselbund. Auf den Zweigen eines Gartenschneeballs machte ein Trupp hungriger Seidenschwänze Rast und tat sich gütlich an den dort noch reichlich vorhandenen roten Beeren. Die Vögel gehören zu den unregelmäßigen Wintergästen unserer Region. Man kann sie dann hier sehen, den Sommer verbringen sie teilweise wieder in Sibirien.

Jedes Jahr ein neuer Partner

Der exotisch amutende Seidenschwanz ist ein etwa staren großer Singvogel mit kurzem Schnabel und kurzem Schwanz. Er ist 18 cm lang und wiegt zwischen 50 und 60 Gramm. Wissenschaftlich heißt er *Bombycilla garullus*.

Er hat bräunlich-beiges Gefieder mit auffallend gelbweißem Flügelmuster und gelber Schwanzspitze. Auffälliges und typisches Kennzeichen sind seine rostbraun-

ne, spitz nach hinten verlaufende und bei Ärger, Gefahr und Balz aufrichtbare Federhaube, die Augenmaske und der Kehlfleck, beide schwarz. Die Geschlechter unterscheiden sich nicht in Größe und Farbe. Der Seidenschwanz kann über 12 Jahre alt werden. Er ist ein geselliger Vogel, brütet, schläft und zieht in Gruppen.

Die Geschlechtsreife tritt mit einem Jahr ein. Die Hauptbrutzeit ist Mai bis Juli. Das napfförmige Nest aus Gras, Rentierhaaren, Moos und Nadelbaumzweigen wird im oberen Bereich von Bäumen gebaut, deren

Seidenschwänze sammeln sich vor dem Abflug auf einem hohen Baum. (Foto: H. Tuschl, LBV-Archiv)

Seidenschwänze sind bei uns nur im Winter zu sehen. (Foto unten links: H. Tuschl, LBV-Archiv)

Hohe und einzeln stehende Bäume, wie hier im Wohngebiet von Mitterfels, sind hervorragende Sitzwarten. (Foto: Claus-B. Weber)





Mehrere Vögel rasten bei der Futtersuche auf den Zweigen eines Gartenschneeballs. (Foto: Frauscher)

Standort meistens am Waldrand liegt, in der Nähe von Gewässern und anderen Brutpaaren. Das Weibchen legt vier bis sechs blaugraue Eier mit schwarzen Punkten, die sie 13 bis 14 Tage lang bebrütet. Für Futter - Insekten und Beeren - sorgt in der Brutzeit das Männchen. Die Jungvögel werden nach etwa 15 bis 17 Tagen flügge. Jedes Jahr sucht sich der Seidenschwanz einen neuen Partner. Zur Balz gehört unter anderem das Füttern des Weibchens mit Beeren.

Der Tisch ist immer gedeckt

Der Seidenschwanz braucht täglich etwa das Doppelte seines Körpergewichts an Futter. Zur Brutzeit ernährt er sich von Insekten, die er von einer Warte aus entdeckt und anschließend im Flug erbeutet. Im Herbst und Winter bevorzugt er die auch im Umkreis von Mitterfels noch zu findenden fleischigen Früchte und Beeren von Eberesche, Wacholder, Mistel, Schneeball, Liguster, Heckenkirsche, Holunder, Mehlbeere und Weißdorn sowie Äpfeln und Birnen nach Frosteinwirkung. In ihrer Leber können die Vögel den Alkoholgehalt über-

Die roten Beeren des Schneeballs sind im Winter die Hauptnahrung. (Foto: C.-B. Weber)



reifer Früchte rasch abbauen. Bei Wassermangel jagen sie fallenden Schneeflocken nach.

Nomaden der Lüfte unterwegs

Der Seidenschwanz besiedelt die gesamte einsame Taigaregion zwischen Nordskandinavien und der Hudson Bay in Kanada. Die nördliche Verbreitungsgrenze fällt mit der Übergangzone von Taiga zur Waldtundra zusammen, die Südgrenze der Verbreitung ist regional sehr unterschiedlich: Zwar werden im gesamten Verbreitungsgebiet vor allem die nördlicheren Teile der Taiga besiedelt, es bestehen aber insbesondere in Zentral- und Ostsibirien auch größere Vorkommen, die am Südrand des Waldgürtels liegen. Die Art brütet in aufgelockerten, zum Teil unterholzreichen, fichtendominierten Mischwaldbeständen, sehr häufig in Gewässernähe. In Ostasien werden bevorzugt lockere Lärchenbestände besiedelt. Aber auch relativ trockener Birkenwald wird als Brutgebiet angenommen.

Die Art ist Standvogel beziehungsweise Teilzieher. Ist der Winter sehr unwirtlich und das Nahrungsangebot unzureichend, verlassen die Vögel ihr Brutgebiet und ziehen etwas südlicher, bei besonders kalten Temperaturen bis zu uns oder weiter zum Mittelmeer, manchmal sogar invasionsartig, wie zum Beispiel im Winter 2004/05. Auch in diesem Jahr herrschten im nordöstlichen Bereich Europas wieder strenge Minustemperaturen.

Die fallweise in den Süden ziehenden Seidenschwanzschwärme halten sich dort nomadisierend auf, sehr häufig in von Menschen gestalteten Lebensräumen wie Parklandschaften, Gärten, Friedhöfen, Ortsrandgebieten oder vorgelagerten Kulturlandschaften mit Streuobstwiesen, sie nutzen das dort bereitstehende Nahrungsangebot.

Ende Februar sammeln sich die Seidenschwänze wieder und fliegen im März zurück ins Sommerquartier. Dazu gehört auch Sibirien. Ein beliebter Treffpunkt in Mitterfels ist die große Birke zwischen Burgstraße, Weiherfeldring und Waldringstraße. Dort sitzen sie hoch oben auf den Zweigen. In den vergangenen Jahren waren sie immer hier!

Kleine Hilfen für Wintervögel

Seidenschwänze sind noch nicht gefährdet, wie manch anderer Vogel, aber sie werden immer seltener. Auch Sie können den Tieren helfen, wenn Sie Bäume und Sträucher nicht vor Ende des Winters beschneiden und Obstwiesen nicht ganz abernten, damit Beeren und andere Früchte zur Verfügung bleiben. Die Vögel werden es Ihnen danken und im kommenden Winter wieder herkommen.

Melden Sie doch bitte Ihre eigenen Beobachtungen (Ort, Zeit, Größe des Trupps) per mail an a-schneider@lbv.de, Tel. 09174/4775-38 oder per Fax 9174/4775-75.